

Ausgewählte Innungsbetriebe suchen nach Lösungen

Projekt Demographischer Wandel

Die Alterspyramide fordert auch im SHK-Bereich nach einer zeitgemäßen Umstrukturierung. Neue praktikable Ideen gilt es zu erproben, um Nachwuchs zu gewinnen und die Fachkräfte im Handwerksbetrieb auf Dauer zu binden und zu motivieren.



Am 29. Mai 2002 trafen sich in Köln Beteiligte aus Ministerium, Wissenschaft und SHK-Handwerk zur Auftaktveranstaltung für das Projekt Demographie-Initiative

Sinkende Geburtenraten und eine längere Lebenserwartung führen mittel- bis langfristig zu einer erheblichen Veränderung der Altersstrukturen. Nach den meisten Prognosen ist davon auszugehen, daß bereits ab dem Jahr 2007 das Angebot an Auszubildenden und ab dem Jahr 2010 das Angebot an Arbeitskräften insgesamt sinken wird. Selbst hohe Zuwanderungen werden diesen Trend nicht stoppen können. Die Konsequenzen dieses Wandels scheint vielen Verantwortlichen in den Betrieben noch nicht hinreichend bewußt zu sein. Gerade im Handwerk ist eine mittelfristige Personalplanung nur in seltenen Fällen anzutreffen. Bereits vor mehr als zwei Jahren kamen Politiker und Arbeitgeber im Bündnis für Arbeit zu dem Ergebnis, daß es wegen des demographischen Wandels grundsätzlich notwendig ist, die bisherige Po-

litik gegenüber älteren ArbeitnehmerInnen zu verändern. Forschungs- und Entwicklungsmaßnahmen sollen jetzt konkrete Lösungsansätze schaffen, damit sich Unternehmen auf den altersstrukturellen Wandel ihrer Belegschaften frühzeitig einstellen können.

50 Betriebe ausgewählt

Im Projekt Demographischer Wandel fiel die Wahl auf drei Verbandsorganisationen: VDMA, ZVEI und ZVSHK. In einem Auswahlverfahren sind inzwischen fast 50 SHK-Innungsbetriebe ermittelt worden, um stellvertretend fürs gesamte Handwerk mit seinen vergleichbaren Strukturen nach Lösungen zu suchen. Das Projekt wird gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung, wobei jeder ausgesuchte Betrieb bei seiner Arbeit auch finanziell unterstützt wird, um letztlich Lösungsansätze aufzuzeigen. Zu einer Auftaktveranstaltung trafen sich die Projektbeteiligten aus SHK-Fachhandwerk, Wissenschaft und Ministerium für Bildung und Forschung (BMBF) Ende Mai in Köln.

Gravierende Änderungen erforderlich

Dort erläuterte Dr. Sabine Dyas, Geschäftsführerin im ZVSHK, wie angespannt die Lage in verschiedenen SHK-Betrieben bereits jetzt schon sei und welche Entwicklungen abzusehen sind, wenn sich nichts Gravierendes ändere. Die Zahl der leistungsfähigen Mitarbeiter werde in den SHK-Betrieben durch Nachwuchsmangel und Abwanderung von Fachkräften sinken, so daß die Betriebe verstärkt auf den Einsatz älterer Mitarbeiter angewiesen sein werden. Doch mit zunehmendem Alter sinke bekanntlich die körperliche Leistungsfähigkeit, daher gelte es passende Konzepte für eine alltagstaugliche Integration aller mitarbeitenden Personen zu finden. Im Rahmen des Projektes werden für die teilnehmenden Betriebe Seminare und Bera-

tingungsleistungen angeboten, um die Resultate im Anschluß an das Projekt als übertragbares Konzept einer breiten Fach-Öffentlichkeit zu vermitteln. Als wissenschaftlicher Begleiter des Projektes stellte Prof. Lutz Packebusch (Institut für Arbeits-systemgestaltung und Personalmanagement, Mönchengladbach) die allgemein hohe Arbeitszufriedenheit in den SHK-Handwerken als gut dar. Daran anzuknüpfen biete sich als Chance. Nachholbedarf ergebe sich allerdings bei der notwendigen systematischen Personalplanung und -entwicklung. Auch müsse an einer optimierten Arbeitsorganisation und -gestaltung im Handwerksbetrieb gearbeitet werden. Deshalb komme den projektbeteiligten Betrieben die Aufgabe zu, auf diesen Gebieten nach übertragbaren Lösungsansätzen zu suchen. Wettbewerbsfähigkeit und die Sicherung des betrieblichen Know-how werden für viele Fachbetriebe davon abhängen, ob in diesem Projekt ausreichende Vordenker-Arbeit geleistet werden kann. Die ersten Ergebnisse werden voraussichtlich zum Jahresbeginn 2003 vorliegen, zwischenzeitlich wird der ZVSHK über den Fortgang des Projektes berichten. TD

Werbemittelkatalog Preise falsch gedruckt

Leider sind im aktuellen Werbeartikelkatalog 2002 nicht alle DM-Preise in Euro umgerechnet worden. Auf Seite 9 geht es um Werbeflächen für die Gebäudefassade. Der Preis für das Wandtransparent (Bestell-Nr. ZV2002Wand) beträgt tatsächlich 230 Euro, der für das Ausstecktransparent (Bestell-Nr. ZV 2002 AL) lautet 260 Euro.